

Nachrichten aus der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für
Kirchliche Zeitgeschichte

Zur Erinnerung an Georg Kretschmar
(*31. 8. 1925 †19. 11. 2009)¹

Carsten Nicolaisen

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, die Vielfalt des Engagements von Georg Kretschmar in Theologie und Kirche und den Kosmos seiner Gelehrsamkeit zu würdigen; vielmehr möchte ich hier einige Worte und Gedanken in Erinnerung an ihn vortragen, als einer seiner Schüler, der in einer Zeitspanne von über 25 Jahren als für die Kirchliche Zeitgeschichte zuständiger Mitarbeiter mit ihm verbunden gewesen ist.

Es war wohl eine der hervorstechendsten Eigenschaften Georg Kretschmars, dass er sich auf vielen kirchlich-theologischen Arbeitsfeldern, über sein engeres Fachgebiet hinaus, immer wieder in die Pflicht nehmen ließ. So war es auch 1964, als der Hamburger Ordinarius für Kirchengeschichte Kurt Dietrich Schmidt kurz nach seiner Emeritierung plötzlich verstarb. Er hinterließ u. a. einige Doktoranden, die nun verwaist waren. Unbetreut war nun auch innerhalb der Hamburger Theologischen Fakultät eine kleine Forschungsstelle, in der vor allem Dokumentationen zum sog. „Kirchenkampf“ in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft erarbeitet werden sollten. Da Georg Kretschmar nach Schmidts Tod in Hamburg der einzige Inhaber eines Lehrstuhls für Kirchengeschichte war, fiel ihm die

¹ Für den Druck redigierte Fassung einer Ansprache im Rahmen des Akademischen Gedenkgottesdienstes am 18. 1. 2010 in der Erlöserkirche in München.

Betreuung dieser Doktoranden und der Forschungsstelle gleichsam automatisch zu. Letzteres war verbunden mit der Berufung in die damalige „Kommission des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland für die Erforschung des Kirchenkampfes“, die so etwas wie ein Kuratorium für die Hamburger Forschungsstelle darstellte. Es war nämlich das Eigentümliche der kirchlichen Zeitgeschichtsforschung in Hamburg, dass sie zwar an einer Theologischen Fakultät betrieben wurde, aber doch im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland stattfand, unterstützt mit kirchlichen Sach- und Personalmitteln. Als Georg Kretschmar 1967/68 nach München berufen wurde, bestimmte er eine seiner Assistentenstellen für die kirchliche Zeitgeschichtsforschung und den weiteren Aufbau und Ausbau der Forschungsstelle. Er machte diese damit zu einem integralen Bestandteil der neuen Evangelisch-Theologischen Fakultät, bei gleichzeitiger Beibehaltung der ursprünglichen Konstruktion der Förderung der zeitgeschichtlichen Arbeit durch kirchliche Mittel. Nachfolger Kurt Dietrich Schmidts als Vorsitzender der Ratskommission, die seit 1971 „Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte“ hieß, wurde zunächst der Göttinger Kirchenhistoriker und Systematiker Ernst Wolf (1902–1971). Nach dessen Tod wurde Georg Kretschmar nun auch Vorsitzender der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft, deren Kurs er bis zu seinem Weggang nach Riga 1989 maßgeblich bestimmte. In dieser Zeit hat er einige – leider viel zu wenige, dafür aber um so gewichtigere – eigene zeitgeschichtliche Beiträge vorgelegt, u. a. auch zu Dietrich Bonhoeffer². Daneben hat er langfristige wissenschaftliche Projekte angeregt, begleitet und gefördert und die Forschungsstelle zu einer der wichtigsten zeitgeschichtlichen Einrichtungen in Deutschland und darüber hinaus ausgebaut.

Die kirchliche Zeitgeschichtsforschung in den ersten Jahrzehnten nach 1945 war weitgehend dadurch bestimmt, dass die Flügelskämpfe der Bekennenden Kirche von *vor* 1945 perennierten und nun *nach* 1945 auf der Ebene der Historiographie fortgesetzt wurden, nicht

2 Kretschmar, Georg: Dietrich Bonhoeffer (1906–1945). In: *Klassiker der Theologie II*. Hg. von Heinrich Fries und Georg Kretschmar. München 1983, 376–403, 437f., 457f.

nur von den am „Kirchenkampf“ direkt Beteiligten, sondern auch von der jüngeren Forschergeneration. In dieser Situation hat Georg Kretschmar durch seine zeitgeschichtlichen Aktivitäten und Engagements wichtige historiographische und auch kirchenpolitische Akzente gesetzt. Durch eigene wissenschaftliche Publikationen, vor allem aber auch durch seine Verhandlungsführung und seine mündlichen Beiträge auf Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft, auf zeitgeschichtlichen Tagungen und vielen innerkirchlichen Konsultationen hat er sich immer wieder und doch auch mit Erfolg darum bemüht, das durch historiographische Engführungen bestimmte Geschichtsbild aufzubrechen. Obwohl in seinem schlesischen Elternhaus von den innerbekenntniskirchlichen Konflikten selbst mitbetroffen, war es für ihn als Kirchenhistoriker unvertretbar, die eine oder andere zeitbedingte Entscheidung zu verabsolutieren. Stets war ihm daran gelegen, Polarisierungen zu vermeiden; vielmehr war es für ihn ein Gebot historischer Fairness, an den unterschiedlichen Positionen das jeweils Berechtigte anzuerkennen, und – das war wohl das Bedeutsamste – er stellte die gegenwärtigen Auseinandersetzungen immer in den weiten Horizont der gesamten Kirchengeschichte, maß sie an anderen wichtigen kirchen- und dogmengeschichtlichen Entscheidungen und arbeitete so heraus, was er dann gern als das „Gültige“ historischer Entscheidungen bezeichnete. Dies tat er, wie er selbst explizit betont hat, nicht von einem „neutralen“ Standort aus, sondern von seinen „Voraussetzungen (aus), als theologischer Lehrer, der in seiner Ordination auf das Bekenntnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche verpflichtet worden ist“³. Formal gesehen, hätten so auch hartnäckige lutherische Konfessionalisten sprechen können, die in den lutherischen Bekenntnisschriften eine unverrückbare und unüberholbare Größe sahen. Dies war aber nicht die Sicht Georg Kretschmars. Für ihn hatten es gerade die Jubiläen der großen Bekenntnisse in den 1970/80er Jahren (1977: 400 Jahre Konkordienformel; 1980: 450 Jahre Confessio Augustana; 1981:

3 *Kretschmar*, Georg: Bekenntnis als Widerstand. In: Die lutherischen Kirchen und die Bekenntnissynode von Barmen. Referate des Internationalen Symposiums auf der Reissburg 1984. Hg. von Wolf-Dieter Hauschild, Georg Kretschmar und Carsten Nicolaisen. Göttingen 1984, 135–168, hier 137.

1600 Jahre Konzil von Konstantinopel) mit sich gebracht, dass man sich unter neuen Aspekten auf die alten Bekenntnisse besann und ihre Relevanz für die gegenwärtigen theologischen – und auch politischen – Herausforderungen der Christenheit erkannte.

In der zeitgeschichtlichen Historiographie der ersten Jahrzehnte nach 1945 war insbesondere die Bedeutung und Bewertung der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 heftig umstritten – ein Konflikt, der auch gewichtige kirchenpolitische Implikationen in sich barg. Verkürzt gesagt, wurde auf der einen Seite die Position vertreten, dass das gemeinsame Bekennen der Bekennenden Kirche im Jahre 1934 eigentlich die im 16. und dann auch im 19. Jahrhundert (Union) entstandenen konfessionellen Probleme transzendiert hätte und damit auch das Problem der Abendmahls- und Kirchengemeinschaft zwischen den verschiedenen Konfessionskirchen in Deutschland obsolet geworden sei; die andere Seite, auf der vor allem viele Lutheraner standen, konnte der Barmer Erklärung eine solche Dignität allerdings nicht zubilligen und beschränkte ihre Bedeutung eher auf die von ihr ausgesprochenen Verwerfungen zeitgenössischer theologischer Irrtümer. In diesem sich lange hinziehenden Streit hat Georg Kretschmar immer wieder deutlich Position bezogen – in der schon angedeuteten für ihn typischen Weise, dass er die berechtigten Anliegen beider Seiten aufnahm, ohne dabei zu billigen Kompromissen zu kommen. Interpretiert im Licht der gesamten Kirchengeschichte und im ökumenischen Kontext, wies die Erklärung von 1934 für ihn inhaltlich und formal „alle klassischen Merkmale eines Bekenntnisses auf“; sie war eine „neue Konkretion und Anwendung des alten Christusbekenntnisses auf eine besondere Situation mit existentielltem Anspruch“, in der es „nicht nur um eine partikulare, sondern um die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche im Sinne des Nicänums“⁴ ging. Damit gelang es Georg Kretschmar, einerseits einen gewissen „Barmen-Fundamentalismus“ abzuwehren, andererseits die aus dem 19. Jahrhundert stammende konfessionalistische Verengung des Bekenntnis-

4 *Ebd.*, 462 (Kretschmar, Georg / Hauschild, Wolf-Dieter: Thesen im Anschluss an das Symposium).

und Kirchenbegriffs aufzubrechen, an der nach wie vor manche Lutheraner festhielten. Mit dem Hinweis darauf, dass mit der Barmer Synode „nicht eine neue überkonfessionelle Kirche“ begonnen habe, eröffnete er den Lutheranern einen positiven Zugang zu der Erklärung, die noch keine volle Kirchengemeinschaft geschaffen hatte, vielmehr Ausdruck der „Spannung zwischen geschenkter Gemeinschaft und nicht versöhnter Konfessionalität“⁵ war. Diese Spannung konnte für Georg Kretschmar nur durch die theologische Aufarbeitung der die volle Kirchengemeinschaft verhindernden Lehrunterschiede aufgelöst werden (S. 465), was dann bekanntlich mit der Leuenberger Konkordie von 1973 geschehen ist.

In einem bislang unveröffentlichten Thesenpapier von 1971 hat Georg Kretschmar sich grundsätzlich zur Frage „Kirchengeschichte als Wissenschaft“⁶ geäußert. Dieses Papier ist für mich beim Wiederlesen so etwas wie sein Vermächtnis geworden. Es ging ihm darum, das Fach Kirchengeschichte in seinem „doppelten Loyalitätsverhältnis“ zur Geschichtswissenschaft und zur Theologie darzustellen und gleichzeitig das Proprium der Kirchengeschichte im Unterschied zur Geschichtswissenschaft herauszuarbeiten. Gemeinsam war für ihn an beiden Disziplinen, dass es für sie um die „Begegnung mit anderen Zeiten, damit mit anderen Menschen“ ging, die „zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erscheinungen, menschlichen Überzeugungen, bestimmten Verhaltensweisen [zwingt], die nicht die unseren sind.“ Aber die Kirchengeschichte unterscheidet sich für ihn von der allgemeinen Geschichtswissenschaft durch ihren „Gegenstand“ oder ihr „Substrat“. Dies war für Georg Kretschmar, bewusst weiträumig verstanden und mit unscharfen Grenzen versehen, die „Kirche“ oder die „Heilsüberzeugung“ von Menschen, von der die Quellen zeugen. Für den Theologen Georg Kretschmar war unmöglich, auf „das Wort *Kirche* für die [Kennzeichnung der] Christenheit“⁷ zu verzichten, wusste er sich doch in seinem hermeneutischen Ansatz als Kirchenhistoriker „mit den Menschen, die er vor

5 *Ebd.*, 465.

6 Vgl. jetzt den Abdruck in diesem Heft, 111–125.

7 *Ebd.*, 119 (Auszeichnung C. N.).

allem zu beschreiben hat und zu verstehen sucht, in der einen Kirche verbunden und [sah] sie als Väter und Mütter seiner Kirche und seines Glaubens. Gerade deshalb kann er (der Kirchenhistoriker) ihr Handeln nicht neutral beschreiben, sondern wird es stets der gleichen Norm unterstellen, an die er sich selbst gebunden weiß [...], die Verheißung des Christuszeugnisses. Nur so kann die Kirchengeschichte im Kranz der Fächer der wissenschaftlichen Theologie mithelfen, Glauben und Handeln der Christenheit in der Kirche für die Welt zu verstehen, zu prüfen und weiterzugeben.“

So wird Georg Kretschmar im Sinne von Hebr 13,7 in dankbarer Erinnerung bleiben, – als Lehrer, als Christ, als Theologe und als Zeitgenosse⁸.

⁸ Anspielung auf den Untertitel der Bonhoeffer-Biografie von *Bethge*, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer. Theologe, Christ, Zeitgenosse. München¹1967.

Zum Tode von Wolf-Dieter Hauschild

Carsten Nicolaisen

Am 17. März 2010 verstarb in seinem Haus in Westerkappeln nach einem schweren Herzleiden Prof. Dr. theol. Wolf-Dieter Hauschild. Mit ihm hat die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte eines ihrer profiliertesten Mitglieder verloren.

Wolf-Dieter Hauschild, geboren am 7. August 1941 in Lübeck, habilitierte sich 1971 im Fach Kirchengeschichte in München und war dort bis 1974 als Universitätsdozent tätig. Anschließend arbeitete er als Oberkirchenrat in der Kirchenkanzlei der EKD in Hannover. Im Jahr 1977 ging er als Professor zurück nach München. Fünf Jahre später nahm er einen Ruf nach Osnabrück an und wirkte schließlich von 1984 bis zu seiner Emeritierung 2006 als Ordinarius für Kirchengeschichte in Münster.

Von Haus aus eigentlich Patristiker, erweiterte Hauschild schon früh seine Forschungs- und Interessensgebiete, insbesondere auf die Reformationsgeschichte und die Kirchliche Zeitgeschichte, die er als Wissenschaftsorganisator, Lehrer und Forscher in eindrucksvoller Weise gefördert hat. In seiner Zeit als Oberkirchenrat in Hannover war Hauschild u. a. für theologische Ausbildungsfragen und für die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte zuständig. Mit dem ihm eigenen nachdrücklichen Einsatz für einmal übernommene Aufgaben verbesserte er nicht nur die haushaltsrechtliche Position der Arbeitsgemeinschaft in der EKD; er regte darüber hinaus auch neue Forschungsprojekte an, die er mit seinem Sachverstand förderte und begleitete. Einen Anstoß besonderer Art erhielt die Zeitgeschichtsforschung dadurch, dass Hauschild von 1974 bis 2007 als einer der aktiven Mitherausgeber des „Kirchlichen Jahrbuchs“ fungierte, das er mit substantiellen Beiträgen zu theologischen Grundsatzfragen und umfassenden Dokumentationen zum

Kirchlichen Zeitgeschehen bereicherte, wobei insbesondere der Teilband 1989 mit Hauschilds kommentierter Dokumentation „Epochale Veränderungen“ herausragt (erschienen 1994).

Nach seinem Ausscheiden aus der Kirchenkanzlei wurde Hauschild Mitglied der Arbeitsgemeinschaft; von 1987 bis 1992 und von 1998 bis 2003 war er auch Mitglied des damaligen „Ständigen Ausschusses“. Viele der längerfristigen Forschungsprojekte der Arbeitsgemeinschaft hat Wolf-Dieter Hauschild angestoßen, beratend gefördert und durch eigene wissenschaftliche Beiträge mitgestaltet. Dies gilt u. a. für das 50jährige Jubiläum der Barmer Theologischen Erklärung, für das er im Anschluss an ein Symposium 1984 zusammen mit Georg Kretschmar gewichtige Thesen über das Verhältnis der lutherischen Kirchen zur Barmer Bekenntnissynode von 1934 verfasste. Für die Edition der Protokolle des Rates der EKD – von ihm bereits in den 1970er Jahren angeregt – legte Hauschild die editorische Konzeption vor, begleitete das Forschungsvorhaben in der Anfangsphase als Projektleiter und versah den ersten Band mit einer ausführlichen Einleitung (1995). Gleichermaßen geht die – dann von seinem Schüler Thomas Martin Schneider verantwortete – Edition der Protokolle des Rates der Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands von 1945 bis 1948 auf Hauschilds Initiative zurück (erschienen 2009).

Einen wichtigen Beitrag zu dem Projekt „Evangelische Märtyrer des 20. Jahrhunderts“ leistete Hauschild mit seinem grundlegenden Aufsatz „Märtyrer und Märtyrerinnen nach evangelischem Verständnis“ (2006). Sein Aufsatz „Evangelische Kirche in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1961 und 1971“ im Tagungsband „Protestantismus und soziale Bewegungen in den 1960 und 1970er Jahren“ ist eine differenzierte Problemanzeige der weit gefächerten Thematik, die in einer zukünftigen Darstellung jener „Übergangsphase“ behandelt werden müsste (2007).

Als theologischer Lehrer mit hohen didaktischen und pädagogischen Gaben regte Hauschild zahlreiche Dissertationen an und betreute seine Schülerinnen und Schüler in vorbildlicher Weise. Viele der von ihm initiierten zeitgeschichtlichen Dissertationen sind in den „Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte“ veröffentlicht.

Die herausragendste wissenschaftliche Leistung Wolf-Dieter Hauschild's ist sicherlich sein voluminöses zweibändiges „Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte“ (1995/1999), in dem er die – vorwiegend auf Deutschland beschränkte – Kirchliche Zeitgeschichte bis 1945 auf knapp 100 Seiten in großer Dichte darstellt. Er hatte gehofft, im Ruhestand noch seinen lange verfolgten Plan realisieren zu können, die Geschichte der Evangelischen Kirche in Deutschland nach 1945 in einem gesonderten Lehrbuch darzustellen bzw. eine Geschichte der evangelischen Kirche in Deutschland zu schreiben, die mit den protestantischen Einigungsbewegungen Mitte des 19. Jahrhunderts beginnen und etwa mit dem Zusammenbruch der kommunistischen Staaten 1989 enden sollte. Vorstudien für dieses weitere opus magnum liegen in Form von teilweise sehr umfangreichen Lexikonartikeln und an verschiedener Stelle veröffentlichten Aufsätzen vor, die z. T. Aufnahme in dem Aufsatzband „Konfliktgemeinschaft Kirche“ (2004) gefunden haben. Leider hat sich Wolf-Dieter Hauschild seinerzeit nicht dazu entschließen können, diesem Aufsatzband seine Bibliographie beizugeben.

Für den Theologen und Kirchenmann Wolf-Dieter Hauschild war die Befassung mit der Kirchlichen Zeitgeschichte ein notwendiges Instrument kirchenleitenden Handelns, analog zur Rolle der politologischen Zeitgeschichtswissenschaft bei der allgemeinen Politikberatung. Er war und blieb ein überzeugter Lutheraner, für den die lutherischen Bekenntnisschriften zu den kontinuierlichen Elementen, ja zu den elementaren Konstanten im Wandel der Kirchengeschichte gehörten, und ein selbstbewusster Traditionalismus die notwendige Basis für eine kreative Modernisierung bildete.

Einer der hervorstechendsten Wesenszüge Wolf-Dieter Hauschild's war die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt Lübeck. Für ihn blieb es ein großer Schmerz, dass Lübeck 1937 seine staatliche Eigenständigkeit und 1977 durch das Aufgehen in der Nordelbischen Kirche auch seine kirchliche Eigenständigkeit verloren hatte. Gerade dies empfand er schon früh als eine moralische Verpflichtung, die 800 Jahre umfassende Kirchengeschichte Lübecks zu schreiben (1981). Es ist zu hoffen, dass ein vorbereiteter Sammelband mit verstreuten Einzelarbeiten zur Kirchengeschichte Lübecks,

der Hauschild noch bis zu seinem Tode beschäftigt hat, nun posthum erscheinen wird.

Wolf-Dieter Hauschild starb nur wenige Monate nach seinem 16 Jahre älteren theologischen Lehrer Georg Kretschmar, den er zeit seines Lebens als Theologen und als Persönlichkeit verehrt hat. Er wurde am 27. März in Lübeck begraben.

Neuerscheinungen in den „Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte“

Die Protokolle des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.
Bd. 7: 1953. Bearb. von Dagmar Pöpping und Peter Beier (AKiZ A
16). Göttingen 2009.

Die Edition dokumentiert den Umgang des Rates der EKD mit den
politischen und kirchlichen Problemen im Jahre 1953.

1953 ist ein Jahr politischer Restriktionen gegen die östlichen
Gliedkirchen der EKD, aber auch das Jahr der Kehrtwende in der
Kirchenpolitik der DDR, die mit dem Staat-Kirche-Gespräch am 10.
Juni 1953 einsetzte. Nach dem Wahlsieg der Adenauer-Regierung im
Herbst 1953 gelang es der EKD, ihren politischen Einfluss durch die
Besetzung wichtiger Stellen in Politik und Ministerialbürokratie
auszubauen. Innerkirchliche Auseinandersetzung um Gelder, Perso-
nal, Kirchengesetze und Bibelrevision nahmen großen Raum in den
Diskussionen des Rates ein.

Die Edition der ausführlich kommentierten Ratssitzungen von
1953 eröffnet einen differenzierten Blick auf den Umgang des Rates
mit den politischen und kirchlichen Problemen dieser Zeit und
vermittelt einen breit angelegten Zugang zu Fragen der deutsch-deut-
schen Geschichte.

Berndt Hamm / Harry Oelke / Gury Schneider-Ludorff (Hg.): Spielräume des Handelns und der Erinnerung. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und der Nationalsozialismus (AKiZ B 50). Göttingen 2010.

Anpassung oder Widerstand – welche Handlungsspielräume hatte die bayerische Kirche in der NS-Zeit?

Gab es Spielräume für das Handeln der Kirchen und ihrer Vertreter in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft? Wie wurden diese genutzt? Und wo kam es ohne Zwang zu Anpassungen? Am Beispiel der evangelischen Kirche Bayerns widmen sich die Beiträge den theologischen Einstellungen kirchlicher Protagonisten, dem bischöflichen Handeln sowie den Helfern und Helfershelfern in den Netzwerken des kirchlichen Leitungspersonals und vergleichen unterschiedliche Handlungsvarianten einzelner Kirchengemeinden. So entsteht ein Gesamtbild der Freiräume und Grenzen kirchlichen Verhaltens während der NS-Zeit. Im Anschluss wendet sich der Band dem Umgang der Kirche mit der eigenen Rolle im Nationalsozialismus zu und rekonstruiert die kirchengeschichtliche Erinnerungsentwicklung seit Kriegsende.

Beiträger: Helmut Baier (Nürnberg), Manfred Gailus (Berlin), Maike Goldhahn (Prien am Chiemsee), Thomas Greif (Nürnberg), Berndt Hamm (Erlangen), Siegfried Hermle (Köln), Susannah Heschel (Hanover/USA), Wolfgang Kraus (Saarbrücken), Hartmut Lehmann (Göttingen), Claudia Lepp (München), Christoph Link (Erlangen-Nürnberg), Björn Mensing (Dachau), Harry Oelke (München), Jens Holger Schjørring (Århus/Dänemark), Gury Schneider-Ludorff (Neuendettelsau), Herbert Sörgel (Flossenbürg).

Angela Hager: Ein Jahrzehnt der Hoffnungen. Reformgruppen in der bayerischen Landeskirche 1966–1976 (AKiZ B 51). Göttingen 2010.

Der Geist der 68er Bewegung hat zahlreiche gesellschaftliche Veränderungen angestoßen und ging auch an der Kirche nicht spurlos vorbei. Angela Hager untersucht das Engagement kirchlicher Gruppen für Reformen in der bayerischen Landeskirche zwischen 1966 und 1976. Diese bemühten sich um eine Enthierarchisierung kirchlicher Strukturen sowie Öffnung für konfessionsübergreifende, gesellschaftspolitische und globale Fragen. Am Beispiel dreier Reformgruppen zeigt sie im Kleinen, welchen mühsamen Weg sich hinter dem großen Schlagwort von der Demokratisierung der Kirche und »1968« verbarg, und macht deutlich, wo kircheninterne Veränderungen gelangen und wo sie scheiterten. Gleichzeitig wird die bayerische Situation in den Kontext gesellschaftlicher und kirchlicher Ereignisse Westdeutschlands eingeordnet.

Vorschau

Nora Andrea Schulze (Bearb.): Verantwortung für die Kirche. Stenographische Aufzeichnungen und Mitschriften von Landesbischof Hans Meiser 1933–1955. Bd. 3: Februar bis Dezember 1937 (AKiZ A 17). Göttingen 2010.

Im Jahr 1937 erhöhten die nationalsozialistischen Machthaber massiv den Druck auf die Kirchen. Auf evangelischer Seite war davon vor allem die Bekennende Kirche betroffen: Während der bruderrätlich organisierte „radikale“ Flügel durch polizeiliche Maßnahmen ausgeschaltet werden sollte, bemühte sich das Reichskirchenministerium, den bischöflich geleiteten „gemäßigten“ Flügel auf dem Verordnungsweg kaltzustellen. Zugleich wurde deutlich, dass in Staat und Partei zunehmend die Kräfte an Einfluss gewannen, die Christentum und Nationalsozialismus für unvereinbar hielten und die

Vernichtung von Christentum und Kirche in Deutschland planten. Dass diese Kräfte sich nicht durchsetzen konnten, war letztlich nur der zögerlichen Haltung Hitlers geschuldet.

Die weithin wörtlichen Aufzeichnungen und Mitschriften des bayerischen Landesbischofs Hans Meiser aus dem Zeitraum von Februar bis Dezember 1937 geben einen authentischen Einblick in die unter dem staatlichen Druck stehenden Diskussionen und Entscheidungen der bedeutendsten Leitungsgremien des bischöflichen Flügels, vor allem aber in die Bemühungen, in der gespaltenen Bekennenden Kirche wieder zu einem gemeinsamen Handeln zu kommen. Neben den Sitzungen der Konferenz der führenden nicht-deutschchristlichen Amtsträger der deutschen evangelischen Landeskirchen, des Rates der Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und weiterer Gremien wird erstmals die Entstehung und die aktivste Arbeitsphase des „Kasseler Gremiums“ breit dokumentiert.

Die Kommentierung der Edition ordnet die Texte Hans Meisers in den zeit- und kirchengeschichtlichen Kontext ein und leistet einen Beitrag zum Verständnis der komplexen kirchenpolitischen Entwicklung im Jahr 1937. Zusätzlich erschlossen werden die Texte durch differenzierte Anhänge und Register.

Veröffentlichungen der Mitglieder und Mitarbeiter/innen aus dem Bereich der Kirchlichen Zeitgeschichte

Fitschen, Klaus

- Von Niedersachsen nach Obersachsen. In: BThZ 26 (2009), H. 2: Theologie nach der Wende – Migrationsfolgen in Ost und West, 273–282.
- Das Bild des neueren Katholizismus in der deutschen protestantischen Kirchengeschichtsschreibung. In: Armbrorst-Weihs, Kerstin / Becker, Judith (Hg.): Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung. Göttingen 2010, 139–152.
- Die Rolle der evangelischen Kirche in der Zeitgeschichtsschreibung – Einführung. In: Kerzen – Kirche – Kontroversen. Die Rolle der evangelischen Kirche 1989/90 in der Zeitgeschichtsschreibung (epd-Dokumentation Nr. 11/2010), 8–14.
- Artikel: Aner, Karl; Göbel, Werner. In: Basse, Michael / Jähnichen, Traugott / Schroeter-Wittke, Harald (Hg.): Protestantische Profile im Ruhrgebiet. 500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Kamen 2009, 349f, 493f.
- Rezension: Oertel, Holger: Gesucht wird: Gott. Jugend, Identität und Religion in der Spätmoderne. Gütersloh 2004. In: Die Evangelische Diaspora 78 (2009), 140–142.
- Vortrag: Säkulares Reformationsland? Kirche, Religion und Gesellschaft in Sachsen nach 1989 (Tagung: 20 Jahre Freistaat Sachsen in Dresden, 4.–6. 3. 2010).

Fix, Karl-Heinz

- Tagungsbericht: Gleich einem Blitzschlag oder Frucht einer lang währenden Überlegung? Mooshauser Gespräch zur Kirchlichen Zeitgeschichte „Konversion, Konvertiten“. In: Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte 3 (2009), 213–218.
- Tagungsbericht: Die Politisierung des Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland während der 1960er und 70er Jahre. 26. 6. 2009–27. 6. 2009, Hannover, in: H-Soz-u-Kult, 7. 8. 2009, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2732>>.
- Artikel: Strathmann, Hermann Wilhelm Heinrich. In: Basse, Michael / Jähnichen, Traugott / Schroeter-Wittke, Harald (Hg.): Protestantische Profile im Ruhrgebiet. 500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Kamen 2009, 358f.

Grünzinger, Gertraud

- Friedrich Werner (1897–1955) – Ein Jurist zwischen kirchlichem Rechtsanspruch und nationalsozialistischer Anmaßung. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder Theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 73–94.
- „Ich versuche hier so etwas Fuß zu fassen ...“. Dietrich Bonhoeffers Aufenthalt im Kloster Ettal im Winter 1940/41. In: Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte 3 (2009), 53–79.
- Artikel: Käsemann, Elisabeth. In: Protestantische Profile im Ruhrgebiet. 500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Hg. von Michael Basse, Traugott Jähnichen und Harald Schroeter-Wittke. Kamen 2009, 673f.
- Koch, Karl. In: Ebd., 330ff.

Hermle, Siegfried

- Hg. [zus. mit Hans Maier]: Konvertiten und Konversionen. Annweiler 2010.
- Der württembergische Theologe Kurt Hennig. In: Lange, Albert de / Hanßmann, Jürgen (Hg.): Ich kann nicht schweigen. Tullio Vinay (1909–1969). Stuttgart 2009, 80–90.
- Spielräume kirchenleitenden Handelns – Marahrens, Meiser, Wurm im Vergleich. In: Hamm, Berndt / Oelke, Harry / Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): Spielräume des Handelns und der Erinnerung. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und der Nationalsozialismus (AKiZ B 50). Göttingen 2010, 120–155.
- [zus. mit Karin Oehlmann]: Gruppen in der württembergischen Landessynode. In: BWKG 107 (2007), 267–296.
- Artikel: Dudzus, Otto. In: Protestantische Profile im Ruhrgebiet. 500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Hg. von Michael Basse, Traugott Jähnichen und Harald Schroeter-Wittke. Kamen 2009, 577f.
- Artikel: Dudzus, Wilhelm. In: Ebd., 550–552.

Kunter, Katharina

- Hg.: *Communio Viatorum. A theological journal from Central European perspectives* (Prague) (Website: www.etf.cuni.cz/cv/).
- Hg. [zus. mit Jens Holger Schjørring]: *European and Global Christianity in the 20th Century. Tensions and Transformations*. Göttingen 2010 (i. E.).
- *Human Rights as a Theological and Political Controversy among East German and Czech Protestants*. In: Berglund, Bruce / Porter-Szücs, Brian (Ed.): *Christianity and Modernity in Eastern Europe*. Budapest 2010, 217–244.
- *Der lange Weg zur Anerkennung: Die Kirchen und die Menschenrechte nach 1945*. In: Liedhegener, Antonius / Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.): *Religion, Menschenrechte und Menschenrechtspolitik*. Köln 2010 (i. E.).

- Unglaubliche Isolation. Der Beitrag des Protestantismus zu den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 ist wenig bekannt. In: *Zeitzeichen* 10 (2009), H. 11, 39–41.
- Protestantismus und Zivilgesellschaft in Tschechien. In: *G2W* 37 (2009), 16–17.
- Ausgeforscht? – Die Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der SED-Diktatur als wissenschaftlicher Impuls. In: *epd Dok* Nr. 11/2010, 21–23.
- The End of the „Kirche im Sozialismus“. 1989/90 as a Turning Point for Protestant Churches and Christians in the German Democratic Republic (FRG). In: Koschorke, Klaus (Hg.): *Falling Walls. The Year 1989/90 as a Turning Point in the History of World Christianity / Einstürzende Mauern. Das Jahr 1989/90 als Epochenjahr in der Geschichte des Weltchristentums* (StA-ECG 15). Wiesbaden 2009, 31–41.

Lepp, Claudia

- Die evangelischen Kirchen in der DDR im Focus der Forschung. Darstellungen und Quellensammlungen zu Einzelthemen (1990–2009). Teil 1. In: *Theologische Rundschau* 74, 2009, 309–353.
- Protestantismus und gesellschaftlicher Wandel. Die Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland während der 1960er und 70er Jahre im Fokus der kirchlichen Zeitgeschichtsforschung. In: *Pastoraltheologie* 98 (2009), 507–512.
- Bayerische Kirchengemeinden im Kirchenkampf – ein Kommentar. In: Hamm, Berndt / Oelke, Harry / Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): *Spielräume des Handelns und der Erinnerung. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und der Nationalsozialismus* (AKiZ B 50). Göttingen 2010, 178–185.
- Rezension: Bösch, Frank / Hölscher, Lucian (Hg.): *Kirchen – Medien – Öffentlichkeit. Transformationen kirchlicher Selbst- und Fremddeutungen seit 1945*. Göttingen 2009. In: *Archiv für Sozialgeschichte Online* 24. 3. 2010., <<http://library.fes.de/fulltext/afs/htmrez/81111.htm>.

- Vortrag: „Erinnerungsgemeinschaft? Die innerdeutschen Kirchenbeziehungen am Beispiel der Reformationsfeierlichkeiten 1967 und des Lutherjubiläums 1983“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Reformation und Bauernkrieg: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im geteilten Deutschland“. Tagung der Stiftung Luthergedenkstätten in der Leucorea – Auditorium Maximum Lutherstadt Wittenberg.
- Vortrag: „Keine Gewalt! Der Beitrag der Kirchen in der DDR zur Wende.“ Vortrag in der Evangelischen Stadtakademie Nürnberg.

Pausch, Eberhard

- Barmen – Präludium einer Theologie der Freiheit: Zur bleibenden Aktualität der Barmer Theologischen Erklärung. In: Hessisches Pfarrblatt 4 (2009), 128–135.
- „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“: Zur Vorgeschichte, Entstehung und Rezeption einer Denkschrift des Rates der EKD. In: Kirchliches Jahrbuch 134 (2007). Gütersloh 2010, 74–124.

Pollack, Detlef

- Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und Europa II. Tübingen 2009.

Roggenkamp, Antje

- Das (zweite) deutsche Kaiserreich. In: Lachmann, Rainer / Schröder, Bernd (Hg.): Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts in Deutschland. Quellen. Neukirchen 2010, 113–137.
- Reformpädagogik in religionspädagogischen Zeitschriften protestantischer Provenienz. In: Wermke, Michael (Hg.): Religionspädagogik und Reformpädagogik. Brüche, Kontinuitäten und Neuanfänge. Jena 2010, 113–138.
- Rezension: Henrik Simjoki. Evangelische Erziehungsverantwortung. Eine religionspädagogische Untersuchung zum Werk

Friedrich Delekats (1892–1970). In: *Journal for the History of Modern Theology* 16 (2009), 312–315.

- Bericht: Arbeitskreis für historische Religionspädagogik. In: *Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte* 3 (2009), 223–228.
- Vortrag: Die Bedeutung des Staates für die religiöse Erziehung. Vortrag im Rahmen des Colloque international sur les fondements normatifs de l'État organisé par Sylvie Le Grand de l'université Nanterre (19. 3. 2010).

Schjørring, Jens Holger

- Continuity and Transformation. The Churches in Eastern Europe and the End of Communist Rule. In: Koschorke, Klaus (Hg.): *Falling Walls. The Year 1989/90 as a Turning Point in the History of World Christianity / Einstürzende Mauern. Das Jahr 1989/90 als Epochenjahr in der Geschichte des Weltchristentums.* Wiesbaden 2009, 77–88.
- Hans Meiser als Kirchenführer nach 1945. Beobachtungen aus ökumenischer Perspektive. In: Hamm, Berndt / Oelke, Harry / Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): *Spielräume des Handelns und der Erinnerung. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und der Nationalsozialismus (AKiZ B 50.* Göttingen 2010, 272–280.
- Hg. [zus. mit Katharina Kunter]: *European and Global Christianity in the 20th Century. Tensions and Transformations.* Göttingen 2010 (i. E.).

Schultze, Harald

- Im Kontext verschärfter Angriffe auf die Kirche. Kurt Grünbaum und der Geldumtauschprozess 1957/58. Leipzig ²2010.
- Hans-Joachim Fränkel (1909–1996). Ein Kämpfer für Recht und Menschenrechte. In: Hüffmeier, Wilhelm (Hg.): *Protestantismus in Preußen. Lebensbilder aus seiner Geschichte. Band 5: Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart.* Frankfurt a. M., 277–303.
- „Sei getreu bis in den Tod ...“. Christlicher Widerstand im Johannerorden der NS-Zeit. In: *Provinzial-Sächsische Genossenschaft*

des Johanniterordens: Bericht über den 140. Rittertag der Provinzialsächsischen Genossenschaft des Johanniterordens vom 9. bis 11. Oktober 2009 in Heilbad Heiligenstadt. Sonderdruck (o. O., o. J.), 26–31.

- Bauen oder Widerstehen. In: Rammler, Dieter / Strauß, Michael (Hg.): Kirchenbau im Nationalsozialismus. Beispiele aus der braunschweigischen Landeskirche. Wolfenbüttel 2009, 50–52. [Redebeitrag im Begleitprogramm der Ausstellung in der Braunschweiger Brüdernkirche „Kirchenbau von 1933–1945 in der braunschweigischen Landeskirche“, 2. 6. 2009].
- Vortrag: Kurt Grünbaum – Kurator des Domstifts Brandenburg. Domstift Brandenburg (16. 6. 2009).
- Eröffnungsvortrag in der Frauenkirche Görlitz, anlässlich der Tagung zum 100. Geburtstag von Bischof Hans-Joachim Fränkel (28. 8. 2009).
- Vortrag: Nationalsozialismus und Kirche in Magdeburg. Vortrag Matthäusgemeinde Magdeburg (24. 11. 2009).
- Vortrag: Kesseltreiben gegen Konsistorialpräsident Grünbaum in Magdeburg – das MfS und die DDR-Justiz 1957/58. Stadtbibliothek Magdeburg (4. 3. 2010).

Nachrichten aus Kirchengeschichtlichen Vereinigungen

Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte

Veranstaltungen

- Tagung in Memoriam Franz Gerhard Schmitt (8. 11. 1909–8. 10. 2000) in der Kirche zu Penzlin (29. 8. 2009).

Veröffentlichungen

- Schmidt, Raimund / Schmitt, Michael (Bearb.): Erinnerungen. Franz Gerhard Schmitt (*6. 11. 1909 †8. 10. 2000). Predigten von Gerhard Schmitt (Nova monumenta inedita rerum megapolensium IV). Wismar 2009.

Projekte

- Kolloquium zu Gerhard Schmitt.

Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.

Veranstaltungen

- „Barmen in Pommern. Die Stettiner Bekenntnissynoden vor 75 Jahren“. Gedenkveranstaltung im Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald (18. 9. 2009); Einführung Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit; Festvortrag Prof. Dr. Rudolf von Thadden: „Reinhold von Thadden und die Entstehung der pommerschen Bekennenden Kirche“; Moderation: Prof. Dr. Martin Onnasch.

Veröffentlichungen

- Die Veröffentlichungen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft werden fortlaufend in einer Bibliographie gesammelt, die im Internet erreichbar ist: <http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de/bibliographie0.htm>. Für die Jahre 1995–2006 liegt die Bibliographie der Mitglieder seit Dezember 2007 auch gedruckt vor: Garbe, Irmfried (Bearb.): Gesamtbibliographie der

Mitglieder 1995–2006. In: Buske, Norbert (Hg.): 35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Hg. i. A. der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. (Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte 9). Schwerin 2008, 211–301.

A) Monographien und Sammelwerke

- Buske, Norbert (Hg.): 35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Hg. i. A. der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. (Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte 9). Schwerin 2008.
- Ders.: Das evangelische Pommern. Bekenntnis im Wandel. Herausbildung der pommerschen Landeskirche, ihr Weg zur Provinzialkirche der altpreußischen Union, ihre Einbindung in den Bereich deutscher Landeskirchen und weltweiter Kirchenbündnisse (Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte 12). Schwerin 2009.
- Garbe, Irmfried (Hg.): Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009.
- Alvermann, Dirk / Garbe, Irmfried / Herling, Manfred (Hg.): Gerhardt Katsch – Greifswalder Tagebuch 1946–1947. 2. erweiterte Aufl. Kiel 2008.
- Porada, Haik Thomas / Billwitz, Konrad (Hg.): Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und das Barther Land. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Wustrow, Prerow, Zingst und Barth (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat 71). Köln / Weimar 2009. [Mitarbeit mehrerer AG-Mitglieder an diesem Band].
- Metz, Brigitte / Moderow, Hans-Martin / Reinfeldt, Ulrike (Bearb.): Erinnerungen an Menschen und Schicksale in der Pommerschen Evangelischen Kirche am Ende des II. Weltkrieges. Erweiterte Dokumentation einer Gedenkveranstaltung im Greifswald.

walder Dom St. Nikolai [im Jahr 2005]. Hg. v. der Pommerschen Evangelischen Kirche. Greifswald 2008.

- Witt, Detlef: Max Uecker 1887–1978 – ein pommerscher Bildschnitzer. Hg. v. d. Kirchengemeinde St. Petri Altentreptow. Greifswald o. J. [2009].

B) Aufsätze

- Abromeit, Hans-Jürgen: Die Vision einer gemeinsamen Kirche im Norden. In: Kammholz, Knut u. a. (Hg.): Solo verbo. Festschrift für Bischof Dr. Hans Christian Knuth. Kiel 2008, 747–754.
- Bartels, Friedrich: Massen-Start in die Diakonie. Zur Übernahme von Mitarbeitern kommunaler Heime in den Pommerschen Diakonieverein Züssow e. V. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 445–459.
- Buske, Norbert: Bemühungen um die Bewusstmachung der pommerschen Geschichte beim Aufbau des neuen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Ein persönlicher Rückblick. In: Ders. (Hg.): 35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Hg. i. A. der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. (Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte 9). Schwerin 2008, 11–72.
- Ders. (Bearb.): Tagungen, Exkursionen, Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen sowie die Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte bei Tagungen und Veranstaltungen anderer 1995–2007. In: Ebd., 73–100.
- Ders. (Bearb.): Zusammenstellung von Hinweisen auf die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte in der Presse 1990–2006. In: Ebd., 73–100.
- Ders. (Bearb.): Vorstand und Kuratoren der Arbeitsgemeinschaft 1971–2007. In: Ebd., 157–160.

- Ders.: „Blätter für Kirchengeschichte Pommerns“ und die Bemühungen um eine Fortsetzung dieser Zeitschrift. In: Ebd., 173–184.
- Ehrlich, Christoph: „Keine Zukunft ohne Herkunft“. Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte. In: Pommern 46 (2008), Heft 2, 44–45.
- Garbe, Irmfried: Der Weg zur ersten pommerschen Kirchengeschichtszeitschrift. Forscher – Verbände – Programme. In: Buske, Norbert (Hg.): 35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Hg. i. A. der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. (Beiträge zur pommerschen Landes-, Kirchen- und Kunstgeschichte 9). Schwerin 2008, 161–172.
- Ders.: Otto Zöckler; Victor Schultze; Hans Lietzmann. In: Informationen zur theologischen Bildung. Festschrift zum 111. Jubiläum des Greifswalder Theologischen Studienhauses. Nr. 1: Deutsche evangelische Theologen des 20. Jahrhunderts, Redaktion: Boysen, Knud Henrik / Gienke, Claus G. F. Greifswald 2008, 17 u. 20.
- Ders.: Art. Kähler, Ernst. In: Basse, Michael / Jähnichen, Traugott / Schroeter-Wittke, Harald (Hg.): Protestantische Profile im Ruhrgebiet. 500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten. Kamen 2009, 593–595.
- Ders.: Theologie auf Reisen. Zur Kooperation mit der Theologischen Theologischen Fakultät in Rostock. In: fakultativ. Semesterzeitung der Theologischen Fakultät Rostock, Nr. 2, Sommersemester 2009, 20–21.
- Wilhelmus, Wolfgang / Garbe, Irmfried: Die Lubliner Judenliste. Die erste Deportation deutscher Juden vom 13. Februar 1940 aus dem pommerschen Regierungsbezirk Stettin. In: Die Namensliste der 1940 aus dem Regierungsbezirk Stettin deportierten Juden. Mit einer Einleitung zum Geschehen und zum Dokument von Wolfgang Wilhelmus unter Mitarbeit von Irmfried Garbe (ZGR Sonderheft Nr. 3). Rostock 2009, 4–13.
- Garbe, Irmfried: Vorwort [zum Verhältnis von Profanität und Kirche]. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von

- Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 11–18.
- Ders.: Kirche und Kredit. Eine Beziehung am Beispiel der Devaheim-Korruptionsaffäre 1931/32. In: Ebd., 189–219.
 - Ders.: Ein klarsichtiger Weggenosse. Der akademische Lehrer Prof. Dr. Martin Onnasch feierte am 20. Mai seinen 65. Geburtstag. In: Pommersche Heimatkirche Nr. 5/2009, Beiblatt zur Pommerschen Zeitung. 59. Jg., 30. 5. 2009, 15.
 - Ders.: Die Bischofsfrage in der Greifswalder Landeskirche 1989. Zwei Dokumente der damaligen Herbstsynode. In: Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern 13 (2009), Heft 2, 49–61.
 - Harder, Hans-Martin: Quomodo vadis, ecclesia? Ein Beitrag zur Diskussion über Prioritäten [in der Pommerschen Evangelischen Kirche]. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 547–570.
 - Holz, Martin: Nachruf Werner Berg (27. 11. 1934 Neudamm bis 15. 2. 2009 Sassnitz). In: Rügen 19 (2009), 4–6.
 - Lissok, Michael: Städtebauliche Rekonstruktion und Tourismus im 20. Jahrhundert in Vorpommern. In: Denkmalpflege und Tourismus (2008), 93–97.
 - Metz, Brigitte: „...und lobten Gott“ – Die nicht alltägliche Geschichte einer Druckschrift. Ein Bericht von Paulus Hinz. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 115–134.

- Reinfeldt, Ulrike: Heimgekehrt und angekommen? Lebens- und Arbeitsumstände pommerscher Pfarrer 1945–1950. In: Ebd., 365–376.
- Witt, Detlef: Der Bildschnitzer, Restaurator und Zeichenlehrer Max Uecker (1887–1978). Zu seinem Wirken in Hoff, Neu Schefflin und Treptow an der Rega 1919–1945. In: Beiträge zur Greifenberg-Treptower Geschichte. Heft 30 (2008), 36–70.

C) Bibliographien & Inventare

- Buske, Norbert / Garbe, Irmfried (Bearb.): Register [zu älteren pommerschen territorial- und territorialkirchengeschichtlichen Periodika]. In: Buske, Norbert (Hg.): 35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Hg. i. A. der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V. Schwerin 2008, 185–209.
- Garbe, Irmfried: Bibliographie von Martin Onnasch. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. von Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 575–581; erneut in: Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte 3 (2009), 181–188.

Projekte

- In Vorbereitung: Publikation der Monographie von Kai Steffen Völker: Der Kampf um die Christenlehre in der Pommerschen Evangelischen Kirche (1945–1965).
- In Planung: Sammelband zur Geschichte der Konsistorien der pommerschen Kirche.
- In Planung: Corpus imaginum – Dokumentation von Bildnissen pommerscher Geistlicher in Kirchen und Pfarrhäusern im Bereich der ehemaligen Kirchenprovinz Pommern (epochen-übergreifend).

Kooperationen

- Historische Kommission für die Geschichte Pommerns.
- Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst.

- Evangelisch-Lutherische Kirche Augsburgischer Konfession in Polen.
- Staatsarchiv Szczecin, Stadtmuseum Szczecin.
- seit 2005 Mitgliedschaft im Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.
- Herausgeberkreis der „Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte“ (mit jährlichem Bericht der AG).

Die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte veröffentlicht Jahresberichte in ihrem ständigen Mitteilungsorgan: Baltische Studien. Der Kurator für Kirchliche Zeitgeschichte, Dr. Irmfried Garbe, ist im Redaktionskreis der Zeitschrift *Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern (=ZGR)* tätig, in der regelmäßig Beiträge zur Kirchlichen Zeitgeschichte erscheinen; siehe: www.zeitgeschichte-regional.de.

Arbeitskreis für Braunschweigische Kirchengeschichte

Veröffentlichungen

- Lammers, Birgit und Uwe: Von der Privatresidenz zum Tagungszentrum. Die Geschichte von Haus Hessenkopf in Goslar, 1909–2009 (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig 19). Wolfenbüttel 2009.

Ausschuss für rheinische Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte

Veranstaltungen

- Ausschusstagungen (29. 6. 2009 und 11. 2009); u. a. mit folgenden Vorträgen: Schneider, Thomas Martin: 75 Jahre ‚Barmen‘ – Wie politisch war bzw. ist die Theologische Erklärung?; Owetschkin, Dimitrij: Zwischen Glaubensvermittlung und ‚kritischer Sozialisationsbegleitung‘. Gemeindepfarrer als Instanzen der religiösen Sozialisation (1945–1980).

Projekte

- Schneider, Thomas Martin (Hg.): Krise und Neuordnung im Zeitalter der Weltkriege 1914–1948 (Evangelische Kirchengeschichte im Rheinland IV) (in Bearbeitung).
- Die EKIR im Fokus der Stasi-Behörden (in Vorbereitung).

*Forum Erinnerungskultur beim Evangelischen Landeskirchlichen
Archiv in Berlin*

Veranstaltungen

- Buchvorstellung: Krogel, Wolfgang / Lachenicht, Gerlind u. a.: „Evangelisch getauft als Juden verfolgt. Spurensuche Berliner Kirchengemeinden“ (4. 12. 2008).

Veröffentlichungen

- Evangelisch getauft – als Juden verfolgt. Spurensuche Berliner Kirchengemeinden. Hg. i. A. des Arbeitskreises Christen jüdischer Herkunft im Nationalsozialismus in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz von Hildegard Frisius, Marianne Kälberer, Wolfgang G. Krogel, Gerlind Lachenicht, Frauke Lemmel. Berlin 2008 (vergriffen); darin u. a.: Lemmel, Frauke: Auen-Kirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf; Sander, Hartmut: Kirchengemeinde Berlin-Dahlem; Kälberer, Marianne / Ludwig, Hartmut / Unglaube, Tomas: Dreifaltigkeits-Kirchengemeinde Lankwitz; Ehwald, Heidemarie: Evangelische St. Elisabeth/St. Golgatha-Kirchengemeinde; Rothenburg, Dörte / Huckauf, Sigrid: Evangelische Emmaus-Ölberg-Kirchengemeinde Kreuzberg; Walter, Thea: Immanuel-Kirchengemeinde Stadtmitte; Frisius, Hildegard: Evangelische Johannes-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde-West; Limpach, Gerhard / Limpach, Ingeburg: Evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde Charlottenburg; Funke, Anneliese: Evangelische St. Marien- und St. Nicolai-Kirchengemeinde Berlin-Mitte; Gelbrich, Erdmuthe / Gelbrich, Helmuth: Evangelische Kirchengemeinde Sophien Mitte; Müller, Christian: St. Thomas-Kirchengemeinde Kreuzberg; Krogel, Wolfgang G.: Kirchenbuchstelle Alt-Berlin – ein Hilfsorgan des NS-Staates;

Lachenicht, Gerlind: Die Deportierten aus der „Fremdstämmigen-Kartei“ der Kirchenbuchstelle; Dies.: „Judenmission“ und Messiaskapelle“; Dies.: „Überlebt mit knapper Not. Rassistisch verfolgte Christen in unserem Kiez 1933–45. Aus Erzählungen von Anna M., die damals in der Choriner Straße wohnte.“; Mangliers, Gisbert: „Erinnern – aber wie? Rückblick und Ausblick vom Abend in der Messiaskapelle.“; Dokumente: Predigt am Bußtag, 16. November 1938 in Berlin-Dahlem (Helmut Gollwitzer); Bußtagsgottesdienst zum Kristallnachtsgeschehen 1938. Am Mittwoch, dem 22. November 1978 in der Sophiengemeinde (Johannes Hildebrandt); Predigt im Gottesdienst zum Buß- und Betttag 2002. Am 20. November 2002 in der Pauluskirche Berlin-Zehlendorf (Wolfgang Huber).

Projekte

- AG Gedenkort „Messias-Kapelle“ für Ausgrenzung, Verfolgung und Rettung von Christen jüdischer Herkunft.
- Koordinierungsgruppe 1989/90–2009/10: Historischer Kalender.
- AG Zwangsarbeit in der Kirche: Ständige Ausstellung auf dem Friedhof der St. Thomas Kirchengemeinde (Berlin-Neukölln).

Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte

Veranstaltungen

- Buchvorstellung: „Im Niemandsland ...“ von Uta Schäfer-Richter mit Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann in der Kreuzkirche Hannover (9. 9. 2009).

Veröffentlichungen

- Schäfer-Richter, Uta: Im Niemandsland. Christen jüdischer Herkunft im Nationalsozialismus – das Beispiel der hannoverschen Landeskirche. Göttingen 2009.

Projekte

- Veröffentlichungen zur Zwangsarbeit im Raum der hannoverschen Landeskirche.

Vorschau auf Veranstaltungen

- Jahrestagung der Gesellschaft im Bremerhaven (5./6. 6. 2010); Vorträge u. a. zu folgenden Themen: Prof. Dr. Inge Mager (Hamburg): Das Bremische „Gesangbuch der Kommenden Kirche“ von 1939; Dr. Hans Otte (Hannover): Bremen oder Hannover? Die Zugehörigkeit der evangelischen Kirchengemeinden am Rande Bremens und im Bremerhaven im 20. Jahrhundert.

Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte

Veranstaltungen

- Jahrestagung in Greiz (11.–13. 9. 2009), darunter u. a. Vortrag von Prof. Dr. Otto Dann: „Von der Volkskirche zur Bekenntniskirche. Der Kirchenkampf in Greiz unter Titus Reuter“.
- „Kerzen – Kirchen – Kontroversen. Die Rolle der evangelischen Kirche 1989/90 in der Zeitgeschichtsschreibung“. Tagung in Kooperation mit der Ev. Akademie Thüringen in Neudietendorf (6.–7. 11. 2009).

Veröffentlichungen

- Große, Ludwig: Einspruch! Das Verhältnis von Kirche und Staatssicherheit im Spiegel gegensätzlicher Überlieferungen. Leipzig 2009.
- Koch-Hallas, Christine: Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen in der SBZ und Frühzeit der DDR (1945–1961). Eine Untersuchung über Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer landeskirchlichen Identität. Leipzig 2009.
- Michel, Stefan (Hg.): 800 Jahre Christentum im Greizer Land. Einblicke in die reußische Kirchengeschichte. Greiz 2009.
- Wiegand, Dietmar: Naumannianer in Thüringen. In: Kranich, Sebastian (Hg.): Diakonissen, Unternehmer, Pfarrer. Leipzig 2009, 179–190.

Projekte

- Editionsprojekt: Die Rundbriefe von Titus Reuter.

Vorschau auf Veranstaltungen

- Jahrestagung 17. bis 19. September 2010 in Saalfeld.

Gesellschaft zur Förderung vergleichender Staat-Kirche-Forschung e. V.
Veranstaltungen

- Bücherstunde: Harald Schultze: Im Kontext verschärfter Angriffe gegen die Kirche – Kurt Grünbaum und der Geldumtauschprozess 1957/1958. Leipzig 2009. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Evangelischen Zentralarchiv im EZA Berlin (20. 1. 2009).
- Berliner Staat-Kirche-Kolloquium: Joachim Garstecki (Magdeburg): Nachdenken über das Friedensengagement der evangelischen Kirchen in der DDR. Geschichte und Aktualität. Neue Grünstr. 19, Berlin (25. 3. 2009).
- Internationales Staat-Kirche-Kolloquium: „Neue Zeiten – Neue Probleme? Die Kirchen in Ostdeutschland, Polen, Tschechien und Ungarn 20 Jahre nach dem Ende des Realsozialismus“; u. a. mit Bischof Axel Noack (Magdeburg), Adam Krzeminski (Breslau), Dr. Michal Opatrny (Prag), Prof. Dr. Miklos Tomka (Budapest). Eine gemeinsame Veranstaltung des Berliner Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg. Humboldt-Universität zu Berlin (30. 5. 2009).
- Veranstaltungsreihe: 20 Jahre Fall der Berliner Mauer: Werkstattgespräch, „Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR“ mit Mary Fulbrook, London. Neue Grünstr. 19, Berlin (18. 9. 2009); „Abendgespräche über Gott und die Welt“, „Ständige Vertretung“ mit Hans Otto Bräutigam im Evangelischen Zentralarchiv in Berlin (22. 9. 2009).
- Eröffnung des Informations- und Dokumentationszentrums „Luther in der DDR“ im Rahmen der Lutherdekade in Kooperation zusammen mit dem Haus der Geschichte (Pflug e. V.) im Haus der Geschichte in Wittenberg (20. 10. 2009).
- Wissenschaftliche Tagung zum Thema „Staat und Kirche in der DDR. Der Weg zur friedlichen Revolution 1989“ ebenfalls in

Kooperation mit dem Haus der Geschichte im Alten Rathaus in Wittenberg (24. 10. 2009).

- „Eine ungewöhnliche Tafelrunde 11 Tage vor dem Mauerfall“. Gespräch mit Walter Momper, Manfred Stolpe, Prof. Dieter Schröder und Günter Krusche im Berliner Abgeordnetenhaus (16. 12. 2009).

Veröffentlichungen

- Der konziliare Prozess in der DDR in den 1980er Jahren (Schriftenreihe des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung 27). Berlin 2009; mit Beiträgen von Horst Dähn, Heino Falcke, Christian Halbrock, Gerhard Lange, Stephen Brown.
- Kostal, Bohumil (unter Mitarbeit von Siegfried Richter): Die tschechoslowakische Kirchenpolitik im Spiegel einer Schriftenreihe für kirchenpolitische Mitarbeiter des ČSSR-Staatsapparats (1976 bis 1988) (Schriftenreihe des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung 28). Berlin 2009.

Projekte

- Aufbau eines Informations- und Dokumentationszentrums „Luther und die DDR“ in Lutherstadt Wittenberg.
- Publikation: Texte von Reinhard Henkys in der Zeitschrift „Kirche im Sozialismus“.
- Publikation: Körner, Sebastian: Geschichte des Hauses Neue Grünstr. 19.
- Publikation: Dokumente der Expertengespräche anlässlich der Lutherehrung in der DDR 1983.
- Publikation: Ohlendorf, Henning: Marxistisch-leninistische Religionswissenschaft in der DDR in den 1980er Jahren unter besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerung durch den Problemrat „Weltanschauliche Probleme der Zusammenarbeit von Kommunisten und Gläubigen“.

Kooperationen

- Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg.
- Haus der Geschichte Wittenberg.
- Evangelisches Zentralarchiv in Berlin.

Hessische Kirchengeschichtliche Vereinigung (HKV)

Veranstaltungen

- Außerordentliche Mitgliederversammlung und Gedenkveranstaltung am 25. Todestag Martin Niemöllers in Frankfurt a. M. (6. 3. 2009). Nach dem Grußwort von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung folgte der Fachvortrag von PD Pfarrer Dr. Michael Heymel über den Prediger Niemöller. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Zeitzeugengespräch der Historikerin Anette Neff mit Dr. Heinz-Hermann Niemöller. Weitere Details zur Tagung im Bericht von Dr. Norbert Stieniczka unter: www.hessische-kirchengeschichte.de.

Veröffentlichungen

- Parker, Sebastian: Die Marburger Konferenz. Fusionspläne und Zusammenarbeit hessischer evangelischer Landeskirchen im 20. Jahrhundert (Quellen und Studien zur Hessischen Kirchengeschichte [QSHK 16]). Darmstadt / Kassel 2009.
- Dienst, Karl: Religionspädagogik zwischen Schule und Kirche. Religionspädagogische Ursprungs- und Erschließungssituationen in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (QSHK 17). Darmstadt / Kassel 2009.
- Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung (JHKV) 60, 2009, mit dem Schwerpunktthema Zeitgeschichte, darin u. a.: Heymel, Michael: Der Prediger Martin Niemöller und die EKHN, 21–31; Neff, Anette: Vater und Pastor: Martin Niemöller aus der Sicht seines Sohnes Heinz Hermann Niemöller, 33–50; Braun, Reiner: „Halbjude ... macht trübseligen Eindruck“: Dr. Fritz Berlé (1872–1943), Bankier und juristischer Hilfsarbeiter im Wiesbadener Landeskirchenamt, 51–78; Geißler, Hermann O.: Julius Rumpf (1874–1948): sein Leben und Wirken als Pfarrer und Vorsitzender des Landesbruderrats der Bekennenden Kirche in Hessen und Nassau, 79–100; Braun, Reiner: Der Kirchenkampf im Hinterland, 101–117; Scholz-Curtius, Gotthard: Die Stellung der Verwaltung in der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und in den Verfassungen der Vorgängerkirchen, 119–130; Jordan, Alexandra: „Um der Einheit und um des Friedens Willen“: Bern-

hard Knell zwischen Elisabethenstift und Kirchenverwaltung, 131–144; Dienst, Karl: Theologie ohne Theologische Fakultät? Zu den Anfängen des Fachbereichs „Evangelische Theologie“ an der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt a. M., 145–185; Wischhöfer, Bettina: Zwischen Kirchenkampf und Verwaltungshandeln unter nationalsozialistischen Bedingungen. Kirchliches Schriftgut aus der NS-Zeit im Landeskirchlichen Archiv Kassel, 187–200; Waßmann, Dieter: Eingliederung von Ostpfarrern in die Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck ab 1945, 201–246; darüber hinaus weist der Rezensionsteil einen besonders hohen Anteil an Publikationen aus dem Bereich der Zeitgeschichte auf.

Kooperationen

- Die HKV ist beim Projekt „Auswertung der Kirchenkampfdokumentation“ beteiligt.

*Institut für Diakonie- und Sozialgeschichte an der Kirchlichen
Hochschule Wuppertal-Bethel*

Veranstaltungen

- Konferenz: „Führungsübergänge in historischer und aktueller Perspektive“. Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel (3./4. 11. 2008).
- Kolloquium für Diakonie- und Sozialgeschichte (Universität Bielefeld/Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel); Referenten: Nolte, Karen (Würzburg): Wege zu einer Alltagsgeschichte der Ethik. Vom Umgang mit Schwerkranken, 1500–1900 (19. 1. 2009); Frings, Bernhard (Dülmen): Das Stift Tilbeck, ein Heim für epilepsiekranke und geistig behinderte Menschen (27. 4. 2009); Haase, Bartolt (Bielefeld): Calvin und die Diakonie (22. 6. 2009); Benad, Matthias (Bielefeld) / Schmuhl, Hans-Walter (Bielefeld) / Winkler, Ulrike (Berlin): Subkulturen der Gewalt. Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er/60er Jahren. Ein Werkstattbericht (30. 6. 2009); Neumann, Reinhard (Bielefeld): Diakonie im zweigeteilten Deutschland. Die Geschichte der Bruderschaft Nazareth in den Hoff-

nungstaler Anstalten Lobetal von 1905 bis 1990. Ein geplantes Forschungsvorhaben (3. 11. 2009); Schmiedl, Joachim (Vallendar): Die Entwicklung der Pflegekongregationen im 19. und 20. Jahrhundert (30. 11. 2009); Spanhofer, Kai-Uwe (Herford): Die Nazarethfamilie im Umbruch der Zeiten. Zur Geschichte und theologischen Begründung der Familialstruktur als kybernetisches Modell (1877–1971) (18. 1. 2010).

- Kolloquium für Diakonie- und Sozialgeschichte (Universität Bielefeld/Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel); Referent: Möller, Torger (Berlin): Vom wissenschaftlichen Wissen zum gesellschaftlichen Vorurteil. Erbllichkeit und Psychopathologie im deutschen Epilepsiediskurs (26. 4. 2010).
- Vortrag: Frank Konersmann (Bielefeld): Anthropologische Grenzerfahrung und gesellschaftliche Extrapolation der christlichen Diakonie. Das Beispiel Eben-Ezer in Lemgo (1862–2012). Konzeptionelle und methodische Überlegungen (25. 5. 2010).
- Vortrag: Anni Hentschel (Würzburg), Diakonia im Neuen Testament – niederer Dienst oder Amt mit Autorität? (28. 6. 2010).

Veröffentlichungen

- Benad, Matthias / Schmuhl, Hans-Walter / Stockhecke, Kerstin (Hg.): „Endstation Freistatt“. Fürsorgeerziehung in den v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel in den 1950er/60er Jahren. Bielefeld 2009.
- Keller, Manfred / Murken, Jens (Hg.): Das Erbe des Theologen Hans Ehrenberg. Eine Zwischenbilanz. Berlin 2009.
- Kuhleemann, Frank-Michael: „Erinnerung und Erinnerungskultur im deutschen Protestantismus“. In: Zeitschrift für Kirchengeschichte 119 (2008), 30–44.
- Murken, Jens: Die evangelischen Gemeinden in Westfalen. Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bd. 1: Ahaus bis Hüsten. Bielefeld 2008.
- Ders.: Der „Tag der Archive“. Ein Instrument archivischer Öffentlichkeitsarbeit. Saarbrücken 2008.

- Ders.: Zeche und Gemeinde. Zur Bedeutung des Bergbaus für die Gründung von evangelischen Kirchengemeinden. In: Jähnichen, Traugott / Jelich, Franz-Josef (Hg.): Sonntagskirche und Alltagswelt. Beiträge zur Geschichte des Protestantismus im Ruhrgebiet (Forum Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Sonderheft). Essen 2009, 64–72.
- Neumann, Reinhard: Die Theologische Schule Bethel nach der Schließung im Jahr 1939 und die Freien Helfer der Westfälischen Diakonenanstalt Nazareth. In: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte 105 (2009), 289–306.
- Schmuhl, Hans-Walter (Hg.): Hundert Jahre Jugendhilfe He-phata Diakonie, 1908–2008. Schwalmstadt-Treysa 2008.
- Ders. / Winkler, Ulrike: Das Evangelische Perthes-Werk. Vom Fachverband für Wandererfürsorge zum diakonischen Unternehmen. Bielefeld 2009/²2009.
- Dies.: Auf dem Weg ins 20. Jahrhundert. Die Diakonissenanstalt Neuendettelsau unter den Rektoren Hermann Bezzel (1891–1909) und Wilhelm Eichhorn (1909–1918). Neuendettelsau 2009.
- Stockhecke, Kerstin: Der archivische Umgang mit Patienten- und Klientenakten. In: Handbuch Archivarbeit in der Diakonie. Organisieren – Informieren – Dokumentieren. Stuttgart 2008, 73–98.
- Thau, Bärbel: „Müssen wir das eigentlich aufheben? Bestandsbildung – Bewertung und Kassation“. In: Ebd. Stuttgart 2008, 57–72.
- Winkler, Ulrike: „Wo der Gehorsam fehlt, ist keine Männliche Diakonie“. Die Kreuznacher Bruderschaft Paulinum während des Zweiten Weltkrieges“. In: Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 57 (2008), 9–22.
- Dies.: „Informationsreise der Schwester Ruth Elster vom 14. 5. 1967 bis 12. 6. 1967 nach Japan, Korea, Taiwan, den Philippinen und Hongkong“. In: Hähner-Rombach, Sylvelyn (Hg.): Quellen zur Geschichte der Krankenpflege. Mit Einführungen und Kommentaren. Frankfurt a. M. 2008, 251–263.

- Dies.: „Den eigenen Weg finden“. 100 Jahre Jugendhilfe Hephata (1908–2008)“. In: Schmuhl, Hans-Walter (Hg.): Hundert Jahre Jugendhilfe Hephata Diakonie. Schwalmstadt-Treysa 2008, 16–50.

Internetseiten

- www.bethel-historisch.de: Fertig gestellt sind die virtuellen historischen Rundgänge: Bethel für Eilige (Matthias Benad); Aufstieg zum Heiligen Berg (Matthias Benad); Öffentlichkeitsarbeit (Bärbel Bitter); Epilepsie (Hans-Walter Schmuhl); Krankenhäuser (Hans-Walter Schmuhl); Mission (Hans-Walter Schmuhl); demnächst: Die Bodelschwings (Hans-Walter Schmuhl).
- www.diakonie-geschichte.de; dort: Friedrich v. Bodelschwingh d. Ä. (Hans-Walter Schmuhl); Nichttheologische Berufsfelder (Frank-Michael Kuhlemann/Hans-Walter Schmuhl); „Das Jahrhundert der Alten“ – Zur Geschichte diakonischer Altenhilfe (Bärbel Thau); Evangelische Jugendsozialarbeit (Bärbel Thau).

Vorschau auf Veröffentlichungen

- Neumann, Reinhard: Jahrzehnte der Krise: Die Westfälische Diakonenanstalt Nazareth 1914–1954. Bielefeld 2010.
- Neumann, Reinhard: Bomben auf das Dorf der Barmherzigkeit. In: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte 106 (2010).
- Schmuhl, Hans-Walter / Winkler, Ulrike: Gewalt in der Körperbehindertenhilfe. Das Johanna-Helenen-Heim in Volmarstein, 1947–1965. Bielefeld 2010.

Projekte

- „Christen jüdischer Herkunft in Westfalen unter nationalsozialistischer Herrschaft“ (Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler / Ingrid Azzolini).
- 125 Jahre Wittekindshof (Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler).
- Die Diakonissenanstalt Neuendettelsau unter den Rektoren Hans Lauerer (1918–1953) und Hermann Dietzfelbinger (1953–1955) (Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler).
- „Von den Diakonie-Anstalten zu einer diakonischen Stiftung. 125 Jahre kreuznacher diakonie (1889–2014)“ (Ulrike Winkler).

- Diakonie im zweigeteilten Deutschland. Die Geschichte der Bruderschaft Nazareth in den Hoffnungstaler Anstalten Lobetal von 1905 bis 1990 (Reinhard Neumann).

Kirchengeschichtliche Kammer der Ev. Landeskirche Anhalts

Veranstaltungen

- Tagung „Gewaltlos in die Wende“. Die Rolle der Evangelischen Kirchen im Raum Sachsen-Anhalt auf dem Weg zur friedlichen Revolution 1989 in Dessau, gemeinsam mit dem Verein für KG der KPS (9.–10. 10. 2009).

Veröffentlichungen

- Schröter, Christoph: „Gebet und Aufbruch“. Kirchengemeinden in Anhalt im Herbst 1989. Authentische Zeugnisse und Berichte gesammelt und kommentiert. 2. erweiterte Auflage. Dessau 2009.

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte der Ev. Kirche von Westfalen

Veranstaltungen

- Symposium „Barmen und Westfalen. 75 Jahre Theologische Erklärung“ in Haus Villigst, Schwerte (8. 6. 2009).

Veröffentlichungen

- Hey, Bernd: 25 Jahre Kommission für Kirchliche Zeitgeschichte. In: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte 105, 2009, 487–503.

Kooperationen

- Verein für Westfälische Kirchengeschichte.
- Ausschuss für Rheinische Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte.

Kommission für Zeitgeschichte

Veranstaltungen

- Ausstellung „Opus Iustitiae Pax. Eugenio Pacelli – Papst Pius XII. (1876–1958) in Berlin (22. 1.–7. 3. 2009) und München (17. 3.– 3. 5. 2009).
- „Katholische Kirche 1914–1989 in Diktatur und Demokratie“. Sektion im Rahmen der Generalversammlung der Görresgesellschaft in Salzburg (28. 9. 2009).
- Tagung „Christen im geeinten Deutschland. 20 Jahre danach“ in Erfurt (23.–25. 10. 2009).

Veröffentlichungen

- Hummel, Karl-Joseph (Bearb.): Paulus van Husen (1891–1971). Erinnerungen eines Juristen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik Deutschland (VKZG Q 53). Paderborn u. a. 2010.
- Morsey, Rudolf (Bearb.): Fritz Gerlich – ein Publizist gegen Hitler (VKZG Q 56). Paderborn u. a. 2010.
- Hummel, Karl-Joseph / Kißener, Michael (Hg.): Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten. Paderborn u. a. 2009.
- Henkelmann, Andreas: Caritasgeschichte zwischen katholischem Milieu und Wohlfahrtsstaat (VKZG F 113). Paderborn u. a. 2009.
- Höller, Simone: Das Päpstliche Werk der Glaubensverbreitung in Deutschland 1933–1945 (VKZG F 114). Paderborn u. a. 2009.
- Trippen, Norbert: Joseph Kardinal Höffner (1906–1987). Bd. I: Lebensweg und Wirken als christlicher Sozialwissenschaftler bis 1962 (VKZG F 115). Paderborn u. a. 2009.
- Jantzen, Annette: Priester im Krieg. Elsässische und französisch-lothringische Geistliche im Ersten Weltkrieg (VKZG F 116). Paderborn u. a. 2010.
- Hinkel, Sascha: Adolf Kardinal Bertram. Kirchenpolitik in Kaiserreich und Weimarer Republik (VKZG F 117). Paderborn u. a. 2010.

- Winterstein, Ulrike: Vertriebener Klerus in Sachsen 1945–1955 (VKZG F 118). Paderborn u. a. 2010.

Projekte

- Akten Deutscher Bischöfe über die Lage der Kirche nach 1945.
 - (1) Westzonen 1945–1947. Bearb. von Ulrich Helbach (im Druck).
 - (2) Westliche Besatzungszonen und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1948–1949. Bearb. von Annette Mertens (im Druck).
 - (3) Bundesrepublik Deutschland 1956–1960. Bearb. v. Heinz Hürten (in Vorbereitung).
 - (4) DDR 1951–1957. Bearb. v. Christoph Kösters (in Vorbereitung).

Sonstiges

- Nuntiaturreportage Cesare Orsenigo. Online-Edition in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut Rom. Eine Auswahledition in deutscher Übersetzung erscheint in der Blauen Reihe.

Verein für Bayerische Kirchengeschichte VBKG

Veröffentlichungen

- Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 78 (2009), darin: Stoltz, Philipp: Kirchenbau im Nationalsozialismus. Aufgezeigt an der Evangelisch-Lutherischen Christuskirchengemeinde Schrobenhausen (1933/34), 166–186; Bormann, Lukas: Der „Stürmer“ und das evangelische Nürnberg (1924–1927). Zur Entstehung von Hans Meisers Artikel aus dem Jahr 1926 „Die evangelische Gemeinde und die Judenfrage“, 187–212; Kitzmann, Armin Rudi: Unbekannter Landesbischof D. Hans Meiser, 213–230; Zeiß-Horbach, Auguste: „Tiefbewegt drücke ich Ihnen die Hand.“ Zeitgenössische Reaktionen auf Wilhelm von Pechmanns Kirchenaustritt, 231–243. – Rezensionen zur Zeitgeschichte über Werke von Dominik Burkhard / Wolfgang Weiss (rezensiert durch Veit Neumann); von Sigrid Schneider-Grube u. a. (rezensiert durch Elisabeth Fuchshuber-Weiß);

von Ilse Macek (Hg.) (rezensiert durch E. Fuchshuber-Weiß); von Hans Christian Meiser (rezensiert durch Wolfgang Huber), 305–313.

- Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 77 (2008), darin: Müller, Gerhard: Bekennende Kirche konkret. Unterstützung der Gemeinden der Bekennenden Kirche in anderen Landeskirchen durch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, 235–251; Liess, Bernhard: Das Dekanat Rosenheim im „Dritten Reich“, 252–287; Melzl, Andrea: Die spirituelle Dimension des evangelischen Bischofsamtes. Dargestellt am Beispiel ausgewählter Synodalbeiträge von Landesbischof Hermann Dietzfelbinger, 288–312. – Rezensionen zur Zeitgeschichte über Werke von Roland Liebenberg (rezensiert durch Gotthard Jasper); von Dietrich Stollberg (Hg.) (rezensiert durch Markus Ambrosy); Thomas Greif (rezensiert durch Ulrich Herz); Wolfgang Kraus u. a. (rezensiert durch Rainer Windhorst), 407–414.
- Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 76 (2007), darin: Zeiß-Horbach, Auguste: Fürsprache für die Juden. Der Nürnberger Hauptprediger Christian Geyer und der Verein zur Abwehr des Antisemitismus, 215–232; Wolfgang Sommer: Friedrich Veit. Ein konservativer Kirchenpräsident in der Weimarer Republik und seine Abwehr des Nationalsozialismus, 232–269; Müller Gerhard: Landesbischof D. Hans Meiser – ein „antisemitischer Nationalprotestant“, 270–292. – Rezensionen zur Zeitgeschichte über Werke von Gerhart Herold / Carsten Nicolaisen (Hg.) (rezensiert durch Knut Thielsen); Rudolf Keller/Michael Roth (Hg.) (rezensiert durch Klaus Unterburger); Ulrich Herz [2 Titel] (rezensiert durch Wolfgang Huber); Georg Enzner (rezensiert durch Dietrich Blaufuß); Martin Schieber (rezensiert durch Rudolf Keller), 378–386.

Projekte

- Pfarrerbuch Bayern ab 1806.

Vorschau auf Veranstaltungen

- 2011: Jahrestagung des VBKG: Hermann Bezzel (* 18. 5. 1861 in Wald bei Gunzenhausen, Mittelfranken; † 8. 6. 1917 in

München) und Friedrich Veit (* 18. 5. 1861 in Augsburg; † 18. 12. 1948 in Bayrischzell) (150. Geburtstag); hier Präsentation zweier einschlägiger Werke.

- 2012: Jahrestagung des VBKG: Pfarrwaisenhaus Windsbach (gegründet 1837) 175. Gründungsjahr. Hier u. a. „Das Pfarrwaisenhaus in der Weimarer Republik und seine Bedeutung für die Pfarrerschaft der ELKB nach dem Zweiten Weltkrieg“.

Kooperationen

- Der VBKG arbeitet mit im Arbeitskreis Deutsche Landeskirchengeschichte ADLK. Projekt: Atlas zur Kirchengeschichte.

Verein für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen

Veranstaltungen

- „Gewaltlos in die Wende: Die Rolle der Evangelischen Kirchen im Raum Sachsen-Anhalt auf dem Weg zur friedlichen Revolution 1989“. Jahrestagung des Vereins für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen, zusammen mit der Anhaltischen Kammer für Kirchengeschichte in Dessau (9.–10. 10. 2009).
- „Helmut Waitz (1910–1993). Ein Leben für Kirche und Recht“. Vortrag von Thomas Kluger in Magdeburg, Richter am Landgericht Magdeburg, über den langjährigen Präses der KPS (9. 4. 2010).

Projekte

- Eine Publikation zur o. g. Tagung ist in Vorbereitung.

Verein für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden

Veröffentlichungen

- Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte 3, 2009; darin: Riehm, Heinrich: Der Liedregionalteil des Evangelischen Gesangbuchs 1993 für Baden – Elsass und Lothringen – Pfalz, 73–85; Maaß, Hans: Ein historischer Schritt – 25 Jahre

Synodalerklärung „Christen und Juden“, 247–257; Ulrichs, Hans-Georg: „Der ‚heilige‘, nicht anzutastende Calvin“. Auf der Suche nach Anerkennung: Der badische Calvin-Forscher Wilhelm-Albert Hauck (1909–1982), 279–298; Bitz, Hilde: Noch einmal: Kirchliche Kräfte in Baden in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Erinnerungen, 299–305; Fischer, Ulrich: Grußwort anlässlich der Gedenkveranstaltung für Pfarrer Kurt Lehmann in Karlsruhe-Durlach am 14. Oktober 2008, 317–318; Wennemuth, Udo: Strukturveränderungen in der badischen Landeskirche und ihre Auswirkungen auf das kirchliche Archivwesen, 329–340.

- Unterdrückung – Anpassung – Bekenntnis. Die Evangelische Kirche in Baden im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit. In Verbindung mit Eckhart Marggraf und Jörg Thierfelder herausgegeben von Udo Wennemuth (Veröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden 63). Karlsruhe 2009; mit Beiträgen von Michael Kißener, Udo Wennemuth, Johannes Frisch, Cornelia Weber, Monika Zeilfelder-Löffler, Hans-Werner Scheuing, Rainer Bookhagen, Eckhart Marggraf, Heide-Marie Lauterer, Ulrich Bayer, Hans-Georg Ulrichs, Eike Wolgast, Michael Losch, Jörg Thierfelder, Gerhard Lindemann, Urte Bejick, Dieter Haas, Uwe Uffelman, Joachim Maier, Georg Gottfried Gerner-Wolfhard, Hilde Bitz, Birgit Lallathin und Christiane Quincke.

Projekte

- Lebensbilder aus der evangelischen Kirche in Baden im 19. und 20. Jahrhundert.

Verein für Pfälzische Kirchengeschichte

Veranstaltungen

- Arbeitstagung in Enkenbach: „Der Calvinismus in der Pfalz“ (16./17. 1. 2009).
- Jahrestagung des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte, Speyer (25. 4. 2009) im Zeichen des 150jährigen Jubiläums der Evangelischen Diakonissenanstalt Speyer. Einleitungsreferat:

Direktor Dr. Werner Schwartz; Einzeluntersuchungen: Dr. Baldur Melchior, Dr. Klaus Bümlein und Charlotte Glück-Christmann.

- Deutscher Hugenottentag in Frankenthal (5.–7. 6. 2009), geplant unter Mitwirkung von Frau Dr. Dominique Ehrmantraut, Landau, Vorstandsmitglied des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte.
- Tagung „650 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken“ auf Burg Lichtenberg bei Kusel (23./24. 4. 2010).

Veröffentlichungen

- Blätter für pfälzische Kirchengeschichte (BPfKG) 76 (2009); verbunden mit den Ebernburg-Heften.
- Eger, Wolfgang†: Die Pfälzische Landeskirche seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Versuch einer unterlassenen Chronik. Hg. und mit einem Register versehen v. Friedhelm Hans (Veröffentlichungen des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte 28). Ubstadt-Weiher 2008 (2009).

Projekte

- Pfälzisches Pfarrerbuch. Völlige Neubearbeitung des Pfarrerbuches von Georg Biundo aus dem Jahre 1968.
- Blätter für pfälzische Kirchengeschichte (BPfKG) 77 (2010); darin u. a. folgende Beiträge: Hans, Friedhelm / Martin, Michael: Ein Prediger des Evangeliums. Zum Dienst des Pfarrers Helmut Bernius in Lothringen 1942/43. Ein letztes Gespräch mit einem Freund. Mit einem Kommentar; Kirchenbuchportal im Internet; Überlieferung für die Zeit des Nationalsozialismus im Zentralarchiv; Neues aus der Archivbibliothek; Buchbesprechungen.
- Ebernburg-Hefte.

Vorschau auf Veranstaltungen

- Arbeitstagung (Januar 2011).

Kooperationen

- Evangelische Akademie der Pfalz (Arbeitstagung).

Verein für rheinische Kirchengeschichte

Veröffentlichungen

- Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes 58, 2009; u. a. mit folgenden Beiträgen: Conrad, Joachim: Die Erste Saarbrücker Bekenntnissynode vom 1. Juli 1934; Elmar Spohn: „Wir haben mehr oder weniger geschwiegen dazu.“ Verwicklungen – Ambivalenzen – Opportunismus: Die Allianz-China-Mission in der NS-Zeit.

Projekte

- Die evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrer im Rheinland von der Reformation bis zur Gegenwart (Bd. I erscheint 2010).

Verein für Schlesische Kirchengeschichte e. V.

Veranstaltungen

- Jahrestagung des Vereins unter dem Thema „Was bedeutet uns Schlesien heute? (31. 8.–2. 9. 2009).
- Tagung der Kirchlichen Stiftung zur Bewahrung, Vermittlung und Weiterführung der geistigen Tradition des evangelischen Schlesien in Verbindung mit dem Verein für Schlesische Kirchengeschichte e. V. zum Thema „Der Kirchenkampf in Schlesien“ in Görlitz mit Exkursionen nach Schlesien (17.–21. 6. 2010).

Veröffentlichungen

- Jahrbuch für Schlesische Kirchengeschichte 87, 2008 (2009), darin: Ramm, Hans-Joachim: Entstehung des Gustav-Adolf-Werkes und seine heutigen Aktivitäten; Heinichen, Wolfgang: Altranstädt vor den Toren Leipzigs als Erinnerungsort schlesischer und schwedischer Geschichte. Ein Bericht über die Aktivitäten des Fördervereins Schloss Altranstädt; Schott, Christian-Erdmann: Flucht – Vertreibung – Vertriebene. Herausforderung für die Deutungskompetenz der Kirche.
- Schlesischer Gottesfreund. Nachrichten und Beiträge aus dem Evangelischen Schlesien 60 (2009), 170–171: Beginn einer neunteiligen Serie „Was bedeutet mir Schlesien?“.

- Schott, Christian-Erdmann: Kalte Heimat? Die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Evangelischen Kirche in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. In: Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. FS für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag. Hg. v. Irmfried Garbe i. A. der Historischen Kommission für Pommern (Greifswalder Theologische Forschungen 18). Frankfurt a. M. 2009, 351–363.
- Ders.: Alternativen zum Territorialprinzip? Fragen an die Eingliederung der Vertriebenen in der Evangelischen Kirche. In: Pilvousek, Josef / Preuß, Elisabeth (Hg.): Aufnahme – Integration – Beheimatung. Flüchtlinge, Vertriebene und die „Ankunftsgesellschaft“ (Studien zur Kirchlichen Zeitgeschichte 3). Berlin 2009, 105–115 .
- Ders.: Die Rolle der Kirchen bei der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg. In: Schulz, Eberhard Günter (Hg.): Schicksal und Bewältigung der Flucht und Vertreibung von Deutschen und Polen. Hildesheim 2009, 79–97.
- Graf v. Reichenbach, Heinrich: Die Emporenbilder in der Friedenskirche zu Jauer in Schlesien – eine Dokumentation – Bd. II: Die Bilder an den Logenbrüstungen der ersten und dritten Empore – Adel, Geistlichkeit, Zünfte. Wennigsen 2008.
- Minke, Hans-Ulrich / Kuropka, Joachim / Horst Milde (Hg.): „Fern vom Paradies – aber voller Hoffnung“. Vertriebene werden neue Bürger im Oldenburger Land (Oldenburger Forschungen NF 26). Oldenburg 2009.

Projekte

- Dietmar Neß i. A. des VSKG: Schlesisches Pfarrerbuch.
- Dietmar Neß (Hg.): Tagebücher des Breslauer OKR Walter Schwarz (1886–1957).
- Christian-Erdmann Schott: Schicksal und Geschichte. Zum Weg der evangelischen Schlesier nach 1945.
- Väter – Mütter – Weggefährten. Sechzig Jahre Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e. V. 1950–2010.

Lebensbilder. I. A. der Gemeinschaft evangelischer Schlesier hg. von Christian-Erdmann Schott.

Vorschau auf Veranstaltungen

- Jahrestagung im Hotel Oranien, Wiesbaden, zum Thema: „Sechzig Jahre Gemeinschaft evangelischen Schlesier (Hilfskomitee) e. V. 1950 bis 2010“ (29. 9.–1. 10. 2010).

Kooperationen

- Gemeinschaft evangelischer Schlesier (Hilfskomitee) e. V.
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.
- Fachausschuss für Kirchengeschichte der Evangelischen Kommission für Mittel- und Osteuropa (EKMOE) der EKD.
- Evangelisch-Lutherische Kirche Augsburgischer Konfession in Polen Diözese Wroclaw/Breslau.
- Historische Kommission für Schlesien.
- Stiftung Kulturwerk Schlesien, Würzburg.
- Arbeitskreis deutsche Landeskirchengeschichte (ADLKG).
- Kirchliche Stiftung zur Bewahrung, Vermittlung und Weiterführung der geistigen Tradition des evangelischen Schlesien, Görlitz.

Vereinigung für Bremische Kirchengeschichte e. V.

Veranstaltungen

- Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen mit der Ausstellung „Lebensgeschichten – Schicksale Bremer Christen jüdischer Abstammung nach 1933“ (20.–24. 5. 2009).

Veröffentlichungen

- „Lebensgeschichten – Schicksale Bremer Christen jüdischer Abstammung nach 1933“ (Hospitium Ecclesiae Band 23). Bremen 2006. 2. erweiterte Auflage 2009.

Ausschreibungen der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig

Ausschreibung von vier Stipendien zur Geschichte der Vorläuferkirchen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Am Institut für Kirchengeschichte (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Kirchengeschichte) der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig werden vier Stipendien ausgeschrieben, die von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) finanziert werden. Diese sollen für die Anfertigung wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten verwendet werden.

Jedes Stipendium beträgt 1000 Euro pro Monat und wird für eine Laufzeit von 30 Monaten gewährt. Hinzu kommt eine Sachkostenpauschale von 2500 Euro für die gesamte Laufzeit jedes Stipendiums. Die Förderung kann ab dem 1. 8. 2010 beginnen.

Die zu fördernden Projekte müssen im Bereich der Kirchlichen Zeitgeschichte der beiden bis 2008 selbständigen Kirchen angesiedelt sein, wobei der Zeitrahmen bis in die Weimarer Republik ausgedehnt werden kann. Das Thema kann frei gewählt werden. Die Betreuung der Projekte erfolgt durch den Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Klaus Fitschen.

Die Ausschreibung wendet sich an Bewerberinnen und Bewerber, die über einen Studienabschluss verfügen, der eine sachliche Nähe zu dem in Aussicht genommenen Projekt erkennen lässt (z. B. Theologie oder Geschichte). Dieser Studienabschluss muss außerdem unmittelbar zur Zulassung zu einem Promotionsverfahren befähigen. Für Theologinnen und Theologen wird die Promotion gemäß der Ordnung der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig erfolgen, für Absolventinnen und Absolventen anderer Studiengänge sollen nach Möglichkeit Kooperationspartnerinnen

und Kooperationspartner für ein Promotionsverfahren an anderen Fakultäten der Universität Leipzig gewonnen werden.

Die Bewerbungsunterlagen

- Anschreiben, aus dem die eigene Motivation und das Forschungsinteresse hervorgeht;
- Zeugnisse in beglaubigter Kopie;
- Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang;
- Konzeption des Projekts mit Arbeitsplan;
- Empfehlungsschreiben einer habilitierten Hochschullehrerin bzw. eines habilitierten Hochschullehrers;
- Angabe der Konfessionszugehörigkeit

sind in Papierform an Herrn OKR Dr. Christian Frühwald, Am Dom 2, 39104 Magdeburg und in elektronischer Form (pdf) an das Sekretariat des Instituts für Kirchengeschichte der Universität Leipzig: susanne.hesse@theologie.uni-leipzig.de zu senden.

*Ausschreibung von Promotionsstipendien zur Erforschung der
Geschichte der Sächsischen Landeskirche 1933–1945*

Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig vergibt zwei von der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gestiftete Promotions-Stipendien zur Erforschung der Geschichte dieser Landeskirche in den Jahren 1933 bis 1945. Vorgeschlagen werden folgende Themenbereiche:

1. Geschichte theologischer Strömungen im Sachsen der Weimarer Republik

Im „roten Sachsen“ hat es eine ausgesprochen kirchenfeindliche Atmosphäre in der Weimarer Republik gegeben, die 1933 ein Ende zu finden schien. Worauf konnten Kirche und Theologie am Ende der Weimarer Zeit aufbauen? Welche grundlegenden theologischen Strömungen vor 1933 haben den Weg der Landeskirche bestimmt, welche Debatten wurden geführt?

2. Differenzierungen zwischen der Glaubensbewegung Deutsche Christen (DC) und der Bekennenden Kirche (BK)

Die Unterteilung der Evangelischen Kirche in Bekennende Kirche und Deutsche Christen ist durch die Existenz einer „Mitte“ zu grob gefasst. Weder lassen sich Gemeinden als Ganze einer Richtung zuordnen noch war die Etablierung eines DC-Pfarrers gleichbedeutend mit der Gleichschaltung der Gemeindeglieder. Lässt sich ein Trend in der Reaktion von Gemeinden auf die Verkündigung von DC-Pfarrern feststellen? Lässt sich das Verhältnis von Anhängern der DC und der BK zahlenmäßig belegen? Welchen Einfluss hat die „Mitte“ auf beide Bewegungen gehabt? Welche Rolle spielten aktive Anhänger des Nationalsozialismus nach 1945 in den Kirchenvorständen und wie lange?

3. Kirchenrechtliche Entwicklungen von der Weimarer Republik bis zum Ende der fünfziger Jahre in der DDR: Erich Kotte (1886–1961)

Erich Kotte war als Mitglied des Landeskonsistoriums und Geheimer Konsistorialrat am Prozess der sächsischen Landeskirche gegen den Freistaat Sachsen vor dem Reichsgericht beteiligt, der um die bestrittenen Staatsleistungen des Freistaates geführt wurde. Kotte war einer der führenden Juristen der BK in Sachsen. Ab 1945 ergriff er die Initiative zum Wiederaufbau der landeskirchlichen Verwaltung und wurde erster Präsident des Landeskirchenamtes nach dem Krieg. Eine systematische Erforschung der kirchen- und staatskirchenrechtlichen Thesen und Ansichten von Erich Kotte ist aus rechts- und kirchenhistorischer Sicht notwendig. Welche Bedeutung hatte etwa das BK-Erbe für Kotte? Das Thema richtet sich besonders an Juristen mit Interesse an theologischen und historischen Fragestellungen.

Bewerber sind abgesehen von diesen Vorschlägen frei, eigene Themenstellungen einzureichen.

Zur Bewerbung aufgerufen sind qualifizierte Absolventen aus den Fachbereichen Theologie und Jura/Kirchenrecht, die einer der Gliedkirchen der EKD angehören.

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Anschreiben, aus dem auch die eigene Motivation und das Forschungsinteresse hervorgehen;
- Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang;
- Zeugniskopien;
- Votum (1-2 Seiten) eines Hochschullehrers;
- Exposé (max. 15.000 Zeichen), aus dem das Forschungsziel, die Quellen- und Forschungslage und der Zeitplan hervorgehen;
- Arbeitsprobe (Diplomarbeit oder ähnliches).

Theologische Dissertationen werden betreut von Prof. Dr. Klaus Fitschen, Theologische Fakultät der Universität Leipzig, juristische von Prof. Dr. Michael Germann, Juristische Fakultät der Universität Halle. Die Bewerber müssen die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen zum Promotionsverfahren an diesen Fakultäten erfüllen.

Das Stipendium in Höhe von 800,00 € wird für 24 Monate gewährt. In besonders begründeten Fällen ist eine Verlängerung von max. 12 Monaten möglich. Bewerbungen sind in elektronischer Form (pdf-Format) zu richten an das Sekretariat des Instituts für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig: susanne.hesse@theologie.uni-leipzig.de. Die Förderung kann am 1. September 2010 beginnen.

Autorinnen und Autoren der Beiträge

Bernet, Claus, Dr. phil., Dr. paed., MA/Dipl.-Päd., Mitarbeiter bei der Lebenshilfe Berlin.

Bräuer, Siegfried, Dr. theol., Kirchenhistoriker und ehemaliger Leiter der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin.

Büttner, Ursula, Prof. Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg; apl. Prof. am Historischen Seminar der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg.

Fitschen, Klaus, Dr. theol., Prof. für Neuere und Neueste Kirchengeschichte am Institut für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Fix, Karl-Heinz, Dr. phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte München.

Müller, Christian, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Potsdam im Bereich Neuere Geschichte II (Deutsch-jüdische Geschichte).

Nicolaisen, Carsten, Dr. theol., Honorarprof. an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Schendel, Gunther, Dr. theol., Kirchenhistoriker und Pastor in Oldenstadt / Uelzen.

Schmutzler, Nikola, Dipl. theol., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Spätmittelalter und Reformation an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Strümpfel, Annegret, M. A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Auf dem Weg zum globalisierten Christentum“ am Institut für Geschichte an der Universität Karlsruhe (TH).